*Schittenhelm mit dem Kern seines berühmten Hohner-Orchesters, um 1932*

Die Ausstellung behandelt jedoch nicht nur die langen Blütezeiten, sondern auch den Wandel der Szene seit dem Ende des Massenphänomens Akkordeon-Orchester.

Vieles hat sich in den letzten Jahrzehnten, speziell seit der Jahrtausendwende, geändert. Die Orchesterszene lebt, ist aber nach und nach kleiner geworden. Bis zum Ende des 20. Jahrhunderts wurde sie von der Trossinger Firma Hohner stark dominiert.

Unabhängig geworden, behauptet sich der DHV (Deutscher–Harmonikaverband) als zweitgrößter Laienmusikverband in Deutschland bestens und entfaltet im 21. Jahrhundert neue Initiativen.

*Studierende des Hohner Konservatoriums, um 2015*

Info: Die Sonderausstellung „Wer musiziert hat mehr vom Leben“ – Die Akkordeon-Orchesterbewegung ist vom 18. Mai bis 7. Oktober 2018 zu sehen im

Deutschen Harmonikamuseum,

Hohnerstr. 4/1 (Bau V), 78647 Trossingen

**Öffnungszeiten:**

Dienstag – Freitag sowie Sonn- und Feiertage
13.30 – 17.00 Uhr

*Pfingstmontag, 21. Mai, 11.00 – 17.00 Uhr:*
Kaffeebewirtung mit Live-Musik

*Samstag, 16. Juni, 20.00 Uhr:*
Bandoneonkonzert mit Alfonso Covarrubias, Chile

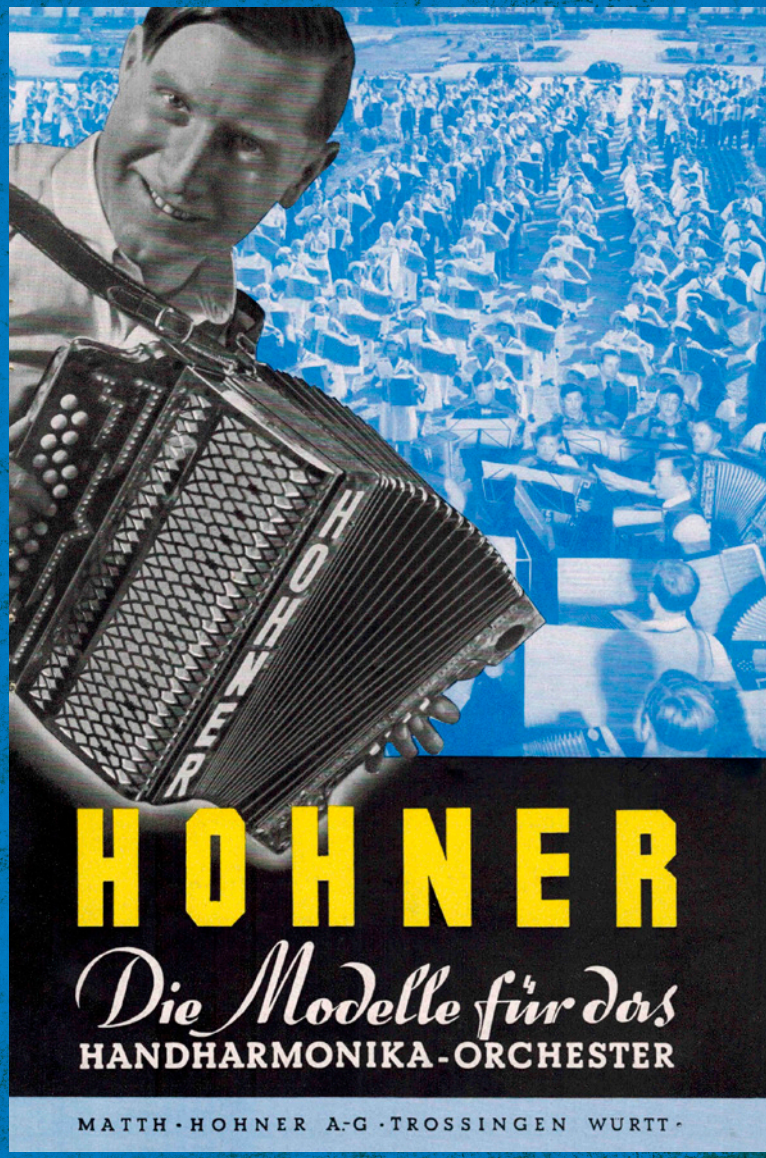
*Sonntag, 23. September: 11.00 – 18.00 Uhr.*
Museumsfest „125 Jahre Hermann Schittenhelm“ mit Live-Musik und Sonderausschank der Hirsch-Brauerei Flötzlingen, Rolf Schittenhelm, „225 Jahre Brauerei“.

Infos hierzu und zu weiteren Rahmenveranstaltungen:
www.harmonika-museum.de Tel. 07425 / 21623

*Genießer Hermann Schittenhelm bei einer Rast, um 1935*

# „Wer musiziert hat mehr vom Leben“ – Die Akkordeon-Orchesterbewegung

**Eine Sonderausstellung aus Anlass des 125. Geburtstages von Hermann Schittenhelm**




DEUTSCHES HARMONIKA MUSEUM

**Sonderausstellung des Deutschen Harmonikamuseums**

**18. Mai – 7. Oktober 2018**

***„Wer musiziert hat mehr vom Leben“*** – Diesen Slogan nutzte die Matth. Hohner AG in den Jahren um 1930. ***„…wer Hohner spielt greift nie daneben“*** wurde in Spielerkreisen spöttisch ergänzt.

Tatsächlich entwickelte sich gegen Ende der 1920er Jahre die bereits vorhandene Beliebtheit des Handharmonika-spiels in der Gruppe zu einem Massenphänomen, zunächst in der Schweiz und im Südwesten Deutschlands, dann aber – von der Hohner-Propaganda mächtig befeuert – auch weit darüber hinaus. Die Euphorie hielt Jahrzehnte lang an und hatte einen Namen:

## Hermann Schittenhelm (1893 – 1979)

Am 10. September 2018 wäre der in Boll bei Oberndorf aufgewachsene Vollblutmusiker 125 Jahre alt geworden. Dieses Jubiläum bietet den Anlass, die rund hundertjährige Orchesterbewegung näher zu beleuchten.

Bisher ungehobene Schätze – aus dem Nachlass Schittenhelms und aus dem Fotoarchiv des Museums – werden erstmals präsentiert. Sie untermauern die Rolle des höchst populären Meisterspielers Schittenhelm als Galionsfigur einer Massenbewegung mit tausenden von Orchestern. Als Virtuose, Gründer und Dirigent des Hohner Orchesters 1927 überstrahlte der volks-tümliche Schwarzwälder die besten Jahrzehnte der Orchesterbewegung. Er und sein „Schittenhelm-Orchester“ waren „Werbelokomotive“ und Vorbild für viele.

*Prospekttitel 1932*

*Standfoto aus dem Kukturfilm „Liebe zur Harmonika“, 1934*

Städtische Musikschule Trossingen
Musiklehrer-Seminar für Harmonika
in Verbindung mit dem
Staatlichen
Hochschulinstitut für Musik-Erziehung
Trossingen

TROSSINGER
MUSIKTAG
1946

24.–27. JULI

Programmleitung: HUGO HERRMANN

*Trossinger Stadtjugend-meisterinnen 1953*